

GENDER I

Decolonial narratives!

MARISSA LÔBO



Annie Gonzaga Lorde

LEHRVERANSTALTUNG AKG



Performance marissa lobo "if you stay the beast will catch you if you run the beast will catch you" 2014, performers: Faika Anna El-Nagashi, Njideka Stephanie Iroh, Jennifer Ndididi Iroh, Flavia Inkiru.

DECOLONIAL NARRATIVES AND KNOWLEDGE OF RESISTANCE (DEKOLONIALE NARRATIVE UND WIDERSTAND WISSEN)

Die Lehrveranstaltung wird einen Überblick über historische und aktuelle Positionen dekolonialer Theorie und Praxis bieten, zumal solche, die feministische, "queer of color" Perspektiven einnehmen. Aktuelle kollektive Bewegungen, vor allem aus Lateinamerika, werden ebenso vorgestellt werden wie kritische Diskurse einer in Europa aktiven Diaspora. Schnittstellen von Theorie, Aktivismus und Kunst werden dargestellt und diskutiert. Gäste aus Lateinamerika und diasporischen Schwarzen werden den vorgestellten Horizont noch erweitern.

- Do 10.12.2015 14.00-16.30 Uhr
- Do 17.12.2015 14.00-18.00 Uhr
- Do 07.01.2016 14.00-18.00 Uhr (Black Women Space)
- Do 14.01.2016 14.00-18.00 Uhr (Grada Kilomba)
- Do 21.01.2016 14.00-18.00 Uhr
- Do 28.01.2016 14.00-18.00 Uhr

ZV Seminarraum (KO0409)
 Kollegiumgasse 2, 4.Stock

chut ma au
meines P...
stehen habe
Kunst zu



GENDER II

DISABILITY AND ART

EVA EGERMANN UND
DORIS ARZTMANN

LEHRVERANSTALTUNG AKG

KÖRPER VIELSPRACHIGKEIT UND CRIP MATERIALIEN.
EINFÜHRUNG IN KUNST UND DIS/ABILITY STUDIES

„Körper sind Landkarten voller Macht und Identität“ (Haraway 1991:19). Donna Haraway beschreibt wie Vorstellungen über Cyborgs als „Way Out“ dienen können – als Auswege aus dem Labyrinth von Dualismen, durch die wir uns unsere Körper und Instrumente vorstellen und erklärt haben. In dieser Körper-„Heteroglossie“ (Vielsprachigkeit) geht es um „beides, das Bilden und Zerstören von Maschinen, Identitäten und Kategorien“ (vgl. ebd.). Das Benennen von Abnorm und Behinderung hat – ähnlich wie das „Fremde“, das „Schwache“ oder das „Andere“ – soziale Ungleichheit begründet und zur Aufrechterhaltung gesellschaftlicher Hierarchien beigetragen. Die Perspektive auf die Konflikte zu richten, ermöglicht alternative Lesarten, Repräsentationen und Bildproduktionen. Diesen gehen wir in der LV nach. Neben der Einführung in die und gemeinsame Erarbeitung der wesentlichen Diskurse, Paradigmen und Perspektiven aus den Dis/Ability Studies und der kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung um Crip Theory anhand von Inputs und gemeinsamer Textlektüre, liegt der Schwerpunkt der LV auf künstlerische Auseinandersetzungen und künstlerische Materialien in diesem Feld. Wir beschäftigen uns mit künstlerischen Beispielen (aus dem Crip Magazine), die sich mit Crip-Popkultur, -Kunst und radikalen sozialen, selbstorganisierten Bewegungen beschäftigen oder Schmerz zum Thema haben sowie eine transformative Perspektive auf Body-Issues und körperliche soziale Beziehungen eröffnen. Im Lehr/Lernprozess laden wir die TeilnehmerInnen zu einer kritisch-reflexiven Betrachtung und Auseinandersetzung ein.

Fr 13.11.2015 14.00-19.00 Uhr
Sa 14.11.2015 10.00-16.00 Uhr
Di 12.01.2016 14.00-19.00 Uhr
Mi 13.01.2016 10.00-16.00 Uhr
Fr 29.01.2016 14.00-19.00 Uhr

ZV Seminarraum (KO0409)
Kollegiumgasse 2, 4.Stock